

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 4

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Kolhr Noseda Antoinette
Sihlberg 20, 8002 Zürich
Telefon privat 01 202 89 53, Geschäft vorm. 01 211 14 71

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
SCF Gabriella Stacchi
Via Gemmo 9 (Sorengo)
6932 Breganzone

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Delegierten- Versammlung des SFHDV 1979

Samstag, 28. April 1979, im Rathaus in Bern

Liebe Kameradinnen,

Der FHD-Verband Bern freut sich, die Delegierten der einzelnen FHD- und Fhr-Verbände zur diesjährigen DV des SFHDV nach Bern einladen zu dürfen.

Programm

- 1000 Eröffnung der DV im Rathaus von Bern
- 1200 Aperitif in der Rathaushalle
- 1230 Mittagessen im Kornhauskeller
- 1500 Pressekonferenz, verbunden mit der Vorstellung der neuen FHD-Tonbildschau und weiterer neuer Werbemittel
- etwa
- 1600 Schluss der Tagung, anschliessend fakultativer Bummel bzw. Führung durch die Berner Altstadt.

Die Verbandspräsidentinnen werden die detaillierten Unterlagen im Verlaufe der nächsten Wochen erhalten.

Kosten: Fr. 25.—.

Auskunft erteilt:
DC E. Pollak, Telefon G 031 22 77 86



Delegiertenversammlung
vom 28. April 1979 in Bern

Pressekonferenz

Anlässlich der diesjährigen Delegiertenversammlung werden Gäste, Delegierte und Presse die Gelegenheit haben, im Rathaus Bern die neue Tonbildschau (mit Musik von Peter Reber), das neue FHD-Plakat und – nach Möglichkeit – auch die Sendung «L'Antenne est à vous» anzusehen. Chef FHD J. Hurni wird bei dieser Vorstellung der neuen Werbemittel allen Fragestellern Red' und Antwort stehen. Die Pressekonferenz, zu der auch alle «Ehemaligen» (aller Funktionen) herzlich eingeladen sind, findet nach dem Mittagessen statt. Nähere Angaben sind dem Programm der DV zu entnehmen.



**MUBA 1979
Basel**

Auch der Frauen- hilfsdienst ist dabei

Es ist bereits Tradition, dass der Frauenhilfsdienst an der MUBA vertreten ist. Auch dieses Jahr sind die drei Organisationen FHD/Zivilschutz/Rotkreuzdienst in der Sonderschau «Frauen» wieder mit dabei. Der gemeinsame Stand befindet sich, wie in den vergangenen Jahren, in Halle 26 (in der Nähe des Radio-Studios).

Vor dem Hintergrund schwarz/weiss gestalteter Katastrophenbilder werden Säulen mit Farbfotos der drei Organisationen aufgestellt. Dazu sind – wie letztes Jahr – Tische mit drei bis fünf Stühlen aufgestellt, damit sich die Besucherinnen etwas ausruhen können. Es hat sich gezeigt, dass diese Möglichkeit sehr geschätzt wird, weil in vielen Fällen die Besucher schon mehrere Kilometer in den Beinen haben, wenn sie zu uns kommen. Ein Gespräch ergibt sich dann – bei einem Glas Apfelsaft vom nahe gelegenen Stand der abstinente Frauen – wie von selbst...



Willkommen in Bern zur Delegierten-Versammlung 28.4.79

Nachstehende Inserenten verdienen Dank und Beachtung!

Vaucher

Sportgeschäft
beim Zeitglocken
Theaterplatz 3
Telefon 22 22 38

Marktgasse 27
Telefon 22 22 34
mit Café CIS und
Reisebüro FEREX



K+W wünscht den Organisatoren und allen Beteiligten Erfolg und gutes Gelingen.

K+W KIENER+WITTLIN AG BERN
für Stahl, Metalle und Eisenwaren von A-Z
3052 Zollikofen BE Telefon 031 86 11 11
3011 Bern Schauplatzg. 23 Tel. 031 22 23 55



Bellevue Palace Hotel
Bern
heisst Sie herzlich willkommen!
Telefon 031 22 45 81



*Bier
ist
gut*

**Hotel-Restaurant
Zum Goldenen Adler**

Gerechtigkeitsgasse 7
3011 Bern
Telefon 22 17 25

Ihr Hotel
im Herzen der Berner Altstadt
Gutbürgerliche Küche



**Kornhaus —
Keller Bern**

Verbinden Sie Gemütlichkeit
mit gutem Essen
Die Kornhausstube
(bis 40 Personen) –
das geeignete gemütliche Lokal
für jeden Anlass
Montags geschlossen
Telefon 22 11 33

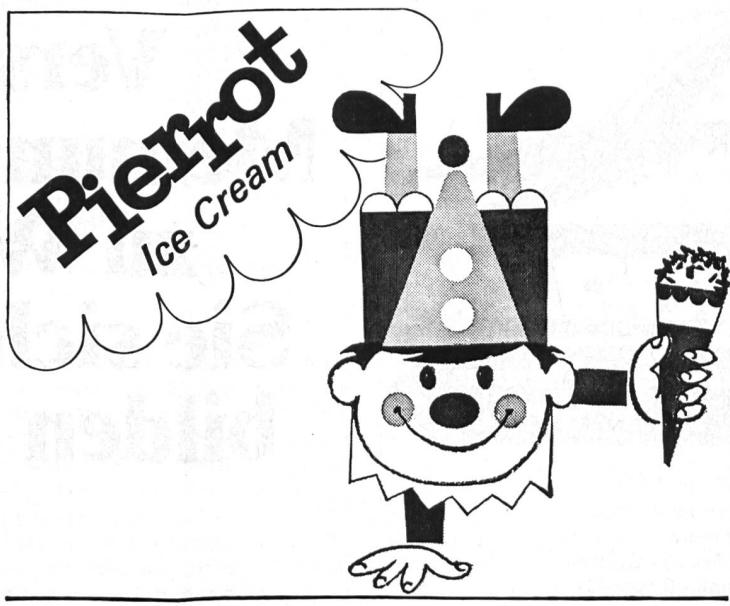


75
Jahre
ans/anni
Ovomaltine
WANDER SA, BERNE

Wir wünschen
eine erfolgreiche Tagung!
Avec nos souhaits
de bons succès!
WANDER SA, BERNE

Weil Sie die heissen Sportberichte vom Samstag bereits am Sonntag lesen möchten.
Weil die Politiker in der ganzen Welt noch immer die 7-Tage-Woche haben.
Weil Sie am Sonntag sicher Zeit und Musse für ein bisschen Unterhaltung finden.

Berner Zeitung BZ
Die BZ bringt's.
Auch am Sonntag. Am Kiosk.



Pierrot
Ice Cream

Verbandsmolkerei Bern 

Die Texte wurden – im Hinblick auf das Jahr des Kindes – etwas angepasst und zum Teil neu gestaltet:

- Die Armee hilft den zivilen Instanzen und dem Zivilschutz bei der Bewältigung von Katastrophen. Als Angehörige des Frauenhilfsdienstes werden sie für solche Aufgaben ausgebildet.
- Die Armee ist ein wichtiges Instrument zur Bewahrung der Unabhängigkeit unseres Staates – für die heutige und für kommende Generationen. Sie benötigt für bestimmte Aufgaben die aktive Mitarbeit der Frauen.

– Zu möglichst wirkungsvollem Schutze unserer Kinder: Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mann und Frau – auch in der Armee.

– Der Frauenhilfsdienst weiss, was er den Kindern schuldet: Mütter können sich ohne weiteres von der Dienstverpflichtung befreien lassen.

Auch 1979 findet wieder ein Tag der Frau an der MUBA statt, an welchem alle Besucherinnen in den Genuss einer Ermässigung auf dem Eintrittspreis kommen. Ein genaues Programm wird Anfang März den Präsidentinnen zuhanden ihrer Mitglieder

zugestellt. Doch nicht nur am 25. April ist die MUBA sehenswert; wer einen anderen Tag auswählt, wird die Sonderschau «Frauen» vielleicht noch ungestörter besichtigen können. Und alle sind natürlich am FHD-Auskunftstisch herzlich willkommen!

Das Standpersonal wird wiederum von DC Dürler betreut und rekrutiert sich aus Mitgliedern der FHD-Verbände der Region Basel.

Wer noch nie an der MUBA war, sollte dieses Jahr einmal hingehen – wer seit Jahren hingehabt, wird auch diesmal wieder interessante Dinge sehen können!



Herzog Söhne AG
Bauunternehmung

Hoch- und Tiefbau,
Umbauten, Reparaturen

Herzog Holzbau AG
Schreinerei, Innenausbau
Zimmerei, Spezial-
schalungen, Reparaturen

3013 Bern Schulweg 14 Telefon 031 42 38 68 Postfach 3000 Bern 11



Gewissenhafte Erledigung
aller Bankgeschäfte

Genossenschaftliche
Zentralbank AG

Hauptsitz in Basel

Niederlassungen in Bern, Biel, Lugano,
Luzern, Zürich, Lausanne, Genf,
Schaffhausen, Brugg, Olten, La Chaux-
de-Fonds



Ernst Marti AG

Bubenbergplatz 8
3001 Bern
Telefon 031 22 38 44
Bümplizstrasse 104

3018 Bümpliz
Telefon 031 55 80 44

**Verschiedene
Meinungen kommen
zu Wort, damit
Sie sich eine eigene
bilden können.**



Wie Peter Beispiel Militärdienst- verweigerer wurde

Familie Beispiel sitzt am Mittagstisch. Der kleine Peterli kommt mit schmutzigen Fingern, die Nase rümpfend zu Tisch. Schon wieder Blumenkohl! Die Mutter weicht einer Diskussion aus. «Das wirst Du im Militär schon noch lernen». Und der Vater nickt bestätigend. Damit begann die Erziehung von Peterli Beispiel zum verantwortungsbewussten Schweizer.

Zehn Jahre später wird Peter aus der Sekundarschule entlassen. Er weiss jetzt, dass man im Militär auch betten lernt. In der Lehre trifft Peter Thomas, einen Systemkritiker. Von ihm erfährt er, dass man im Militär nur töten lernt.

Ja, und töten, gerade das will Peter nie lernen. Denn was nützt es überhaupt, wenn die Russen auf den Knopf drücken, ist ohnehin Schluss. Das weiss der Peter genau, und darum ist er jetzt gegen das Militär. Peter Beispiel ist nicht allein, er hat viele Brüder und eine Menge Schwestern. Sie alle sind gegen das Militär, «weil es sowieso nichts nützt».

Vor ein paar Tagen habe ich mit einigen Beispiels diskutiert. Erwachsene, intelligente Leute. Die Diskussion wird immer heftiger, die Stimmen lauter. Zum Glück steht mir für taktische Probleme ein Offizier zur Seite. Peter Beispiel glaubt, dass es in den nächsten 100 Jahren (wenn nicht mehr) auf keinen Fall einen Krieg geben werde. Seine Schwester ist anderer Meinung. Falls es Krieg geben würde, dann drückt einer auf den Knopf, und dann passiert der Weltuntergang. Also ist die Armee tatsächlich sinnlos. Die andere Schwester würde sich bei Krieg erschiessen, und dazu wäre schliesslich auch keine Armee nötig.

Wir versuchten, den Beispiels zu erklären, dass Krieg nicht nur aus «Knopf drücken» bestehen kann (siehe Nachrichten). Mögliche Angreifer, deren Absichten, mögliche Situationen, die Notwendigkeit der Armee, ihre Einsatzmöglichkeiten, ihre Wirkungskraft, wir brachten alles zur Sprache. Aber Beispiels hielten tapfer ihre Stellung. Sie wurden nie richtig informiert, wissen wenig über Demokratie und nichts über die Armee. Woher auch? Der Vater erzählt nichts. Und die Lehrer hüteten sich davor, das Wort Militär in den Mund zu nehmen. (Ausser im Zusammenhang mit Militärbis- kuits und Militärrucksack). Der Sportclub, wo Peterli Kameradschaft übte, war nicht politisch. Und in der Sonntagsschule sammelten sie für hungernde Kinder, nicht für Kriegswaisen. Ja, und darum hat sich Peter Beispiel jetzt entschlossen, den Militärdienst zu verweigern.

FHD Elisabeth Rufener

Zivilcourage – ein Fremdwort im FHD?

Ich gebe zu, eine komplexe und recht heikle Frage, doch ich bin ihr schon allzu oft begegnet, als dass ich mich weiterhin darüber hinwegsetzen könnte.

Immer wieder taucht die Frage der Landesverteidigung in den verschiedensten Gesprächskreisen auf, doch wird sie meist nur sehr oberflächlich und spezifisch situationsbezogen beantwortet, ohne den eigentlichen Kern des Problems, die persönliche Einstellung zu unserem Land, zu treffen.

Sicher ist es nicht sehr angenehm, einem voreingenommenen Arbeitgeber oder einem Dienstverweigerer zu erklären, weshalb wir Dienst leisten. Doch das Übel beginnt nicht erst bei solchen Extremfällen. Wir alle leisten Dienst, weil wir unsere Staatsform akzeptieren und sie mit allen Konsequenzen zu schützen bereit sind. Aus einer gewissen Scheu und Bescheidenheit heraus sprechen wir jedoch auch unter langjährigen Kameradinnen kaum, und mit Neulingen schon gar nicht über diese Einstellung. Dabei müssten gerade wir alten Hasen mit einer persönlichen Meinung und konkreten Vorschlägen helfen, den ideologischen Schleier zu lüften. Heute umfasst der Begriff der Landesverteidigung sehr viel mehr als die reine Dienstleistung und betrifft in besonderem Masse auch unser Zivilleben. Unsere Einstellung verpflichtet uns zu einem kritischen Miteinanderleben, zur täglichen Auseinandersetzung mit dem aussen- und innenpolitischen Geschehen und zu aktiven Beiträgen an die Gesellschaft. Die Teilnahme am öffentlichen Leben darf sich nicht lediglich auf den regelmässigen Konzert-

besuch und einen Vorstandssitz im Turnverein beschränken. Wie gerne stützen sich viele Bürger auf ein veraltetes Rollendenken und überlassen die politische Meinungsbildung einer gebildeten Oberschicht. Ich denke nicht, dass die Mehrheit der FHD-Angehörigen zu dieser Gruppe von Schweizern gezählt werden darf, aber sind wir wirklich so weit davon entfernt? Wenn wir unser Land auch in Friedenszeiten unterstützen wollen, haben wir die Pflicht, uns zu informieren, uns eine eigene Meinung zu bilden und mit dieser auch an die Öffentlichkeit zu treten.

Ich möchte damit keinesfalls den Wert der ausserdienstlichen Tätigkeit anzweifeln. Gerade in einer Milizarmee ist die permanente Uebung und Wiederholung Voraussetzung für eine sofortige Einsatzbereitschaft der Truppe. Es gibt heute aber genügend Beispiele für Krisen, die nicht mit offenen Kampfhandlungen begannen, sondern vielmehr mit einer sukzessiven Einschleusung von staatsfeindlichen Ideen, die das Volk verunsicherten und zu einer allgemeinen Unzufriedenheit und Missstimmung führten.

Wir haben den grossen Vorteil, in einem demokratischen Land mit einem sehr direkten Wahlsystem zu leben, und wir besitzen das Recht der freien Meinungsausserung. Wir dienen aber unserem Land sehr wenig mit philosophischen Gedanken-gängen und dem stillschweigenden Einwurf des Wahlformulars. Wir müssen auch den Mut aufbringen, uns persönlich zu engagieren und wenn nötig, gegen den grossen Strom zu schwimmen. Ohne diese Zivilcourage wird unsere Einstellung zur Landesverteidigung unglaublich und wir entledigen uns einer wichtigen Aufgabe als Schweizer Soldat und Mitglied eines gesunden und schützenswerten Staates.

Kolfrh Marianne Scheuter

Corso di sci a Zinal nel Vallese

Alla scoperta di una nuova regione

Eravamo una ventina al corso di sci di Zinal, che si è svolto dal 28 di gennaio al 4 di febbraio, magistralmente condotto dalla simpaticissima Susy Bühlmann, presidente dell'Associazione SCF vodese. C'erano in maggioranza le svizzere tedesche, in piccola rappresentanza le svizzere romande, soltanto una ticinese, la sottoscritta. Un po' pochino davvero! Ma come mai le ticinesi sono così restie a partecipare ai corsi di sci? Visto l'impegno organizzativo e la buona riuscita è peccato che non ci sia una maggiore partecipazione da parte delle ticinesi.

Il tempo è stato abbastanza favorevole, malgrado il periodo fosse di pieno inverno. Abbiamo avuto anche delle belle giornate di sole, con neve fresca a profusione, croce e delizia di noi «esperti» alla conquista delle piste «vergini» che scendono dai tremila metri! Come di consueto le classi sono state formate a seconda delle capacità, abbiamo avuto anche delle principianti che alla fine del corso ci hanno lasciato a bocca aperta tanto hanno fatto dei progressi. I diversi gruppi, tre per la precisione, rinforzati dagli studenti della Scuola esercenti di Losanna che passavano anche loro alcuni giorni di vacanza a Zinal, erano diretti dai maestri di sci del posto, sempre bravi e gentili. Lezioni sono state pure date alle appassionate dello sci di fondo, che per l'occasione restavano... a fondo valle! Zinal è una stazione in pieno sviluppo, un grazioso paesino situato a 1670 metri, quasi in cima alla stupenda Val d'Anniviers.

Per noi ticinesi ci si arriva passando dal Sempione o, d'estate, dalla Nufenen. L'albergo presso il quale eravamo alloggiate, il Flatotel Les Erables, è una nuova costruzione adibita anche ad appartamenti per vacanza. Per il momento lascia ancora un po' a desiderare in quanto ad organizzazione. Comunque per noi, in complesso, il soggiorno è stato confortevole, tanto più che una bella piscina offriva momenti di caldo relax.

E così, grazie al corso di sci delle SCF, ho scoperto una nuova magnifica regione della nostra Svizzera. È stata una settimana passata all'insegna della camerata e dello sport che sicuramente resterà, come tutte le altre organizzate in precedenza dalle diverse Associazioni SCF, un caro ricordo della nostra pur interessante vita militare.

Gabriella Stacchi

Divisionsmeisterschaften 1979

Divisionsmeisterschaften

Meldeschluss

Div méc 1 17.11.1979	
Chalet-à-Gobet	10.10.1979
Gz Div 5 6.5.1979	
Schönbühl-Bern	6.4.1979
Gz Div 7 30.9.1979	
Herisau	10.8.1979
Geb Div 12 19.5.1979	
Chur	15.4.1979
FF Trp 5.5.1979	
Burgdorf	17.4.1979
1. Teilnahmebedingung für Armeemeisterschaften: Rangierung an einer Divisionsmeisterschaft	
2. Tenü: dunkelblaues FHD-Ueberkleid	
3. Trainingsausweise werden nicht mehr benötigt	
4. Anmeldungen: Sport Of SFHDV Kolfhr A. Noseda Sihlberg 20, 8002 Zürich Telefon 01 202 89 53	

Weiterbildungskurs des SFHDV für FHD Uof

12./13. Mai 1979 in Liestal

Menschenführung – Führungstechnik

Durchführung: FHD-Verband Baselland

Programm

Samstag, 12. Mai 1979

1000	Begrüssung, Tagungsverlauf
1030	Vorstellungsrunde: <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabe im FHD – Führungsprobleme im Rahmen der FHD-Aufgabe – Angewandte Führungstechnik für die Lösung der Probleme
1215	Mittagessen
1345	Ergebnisse der Gruppenarbeit
1430	Führungstechnik <ul style="list-style-type: none"> – militärisch – organisatorisch – Menschenführung Einstellungen und Eigenschaften des Vorgesetzten Sonderstellung des Uof Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit

1845	Nachessen anschliessend Gruppendynamik und Vorstellung der Ergebnisse
------	--

Sonntag, 13. Mai 1979

0830	Einführung in die Gruppenarbeit Probleme der Motivation
1045	Präsentation der Ergebnisse anschliessend Verabschiedung und Schluss des Kurses
1130	Mittagessen fakultativ zu Lasten der Teilnehmerinnen

Unterkunft: Kaserne Liestal
Kosten: Fr. 30.—
Tenü: Dienstanzug

Anmeldung: bis 10. April 1979 an
DC M. Dürler, Schäferrain 5, 4144 Arlesheim

Anmeldung

Verband:

Grad:

Name/Vorname:

Adresse:

Sommer-Armeemeisterschaften 1980

Oktober: Einzellauf (ohne Postenaufgaben)
Patrouillenlauf

Preis. Qualität. Auswahl.

MIGROS

Informationen aus erster Hand

Rund 5300 Wehrmänner weilten am 16. und 17. März unter den 450 000 Stazürchern und wohl recht zahlreichen zugewandten Orten und erläuterten ihnen mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Programm auf etwa 50 Plätzen die Aufgabe und Organisation der Armee (und des Zivilschutzes), führten Waffen und Material vor – modernes und längst veraltetes – und brachten in praktischen Uebungen die Probleme der heutigen Ausbildung näher. Jedermann aus nah und fern war dazu eingeladen, niemand zum Besuch verpflichtet. Wen's ärgerte, der blieb zu Hause, wie er Abstimmungen oder Umzügen fernbleibt. Er ist dann eben weiterhin aufs Hörensgen angewiesen, Information aus zweiter Hand.

In einer Zeit, da «Tage der offenen Tür» an der Tagesordnung sind, warum sollte da nicht auch die Armee, eine Division, sich dem Gebot der Oeffentlichkeit und Offenheit verpflichtet fühlen? Spielen sich doch die Wiederholungskurse und die Truppenübungen der Feldarmee in der Regel unter Ausschluss der (breiten) Oeffentlichkeit ab und vor allem unter Meidung der grösseren Ortschaften!

Die Veranstalter haben davon abgesehen, die Form des Defilees zu wählen. Zwar lässt sich damit stets ein tiefer und nachhaltiger Eindruck erzielen. Allein, die Distanz zwischen Militär und Publikum wird dort mehr betont als abgebaut – darum wollte die Felddivision 6 an vielen Orten in kleinen Einheiten die Truppe mit ihren Waffen und Geräten an der Arbeit zeigen. So konnte sich das Publikum verteilen, und jedermann hatte eine Chance, etwas zu sehen und mit den Soldaten ins Gespräch zu kommen. Also alles andere als eine im Broadway-Stil aufgezogene «Seethaler-Show» (Kdt. FDiv 6: Divisionär Frank Seethaler). Ein mutiger Versuch vielmehr, Einblick auch in Alltägliches, Unspektakuläres zu bieten und so die ganze Spann-

weite des Soldatseins bis hin zu dem Scharfschiessen auf der Allmend und zur Fliegerdemonstration über dem unteren Seebecken auszuschreien. Das Ganze stand im Zeichen der Wehrbereitschaft, die unter dem Kanonendonner im Fernen Osten an Aktualität nichts verliert.

E. A. K. (NZZ)

Das Demokratische Manifest, eine extrem lauthals gegen die Armee polemisierende Organisation, übte an der Wehrvorführung der F Div 6 Kritik mit agitatorischer Zielrichtung. Der «Tages-Anzeiger» vom 14. Februar 1979 berichtete (zu) ausführlich über die Pressekonferenz des DM und schrieb:

Gerda Hegi, Könizer (!) Gemeinderätin und FHD-Mitglied, äusserte sich empört darüber, dass heute erstmals in der Geschichte der Schweizer Armee das Publikum in Panzerschiessübungen und in die Bedienung von Maschinengewehren hauptsächlich einbezogen werden soll. Sie wandte sich gegen «derartige waffenlustige Vorführungen, die unkritisch hingenommen werden sollen», und forderte, alle Schiessgeräte mit Farbbeuteln statt mit Munition zu laden.

Am 20. Februar antwortete die Präsidentin des Schweizerischen FHD-Verbandes, DC Monique Schlegel, in derselben Zeitung in einem Leserbrief:

In der Legende zu einer Aufnahme protestierender DM-Mitglieder wurde geschrieben, Gerda Hegi sei Gemeinderätin von Köniz und FHD-Mitglied. Da aus dem anschliessenden Text klar hervorgeht, dass Frau Hegi dazu aufforderte, «alle Schiessgeräte mit Farbbeuteln statt mit Munition zu laden», könnte die Meinung aufkommen, dies sei die Meinung einer aktiven FHD.

Wir möchten dies wie folgt richtigstellen: Frau Hegi hat wohl 1941 einen FHD-Einführungskurs besucht und anschliessend Aktivdienst geleistet. Sie hat jedoch seit 1949 keinen Dienst mehr geleistet (also seit genau 30 Jahren!). Seit 1961 war sie bei der FHD-Reserve eingeteilt, und auf den 31. Dezember 1978 wurde sie aus dem Frauenhilfsdienst entlassen.

Es wäre in einem solchen Fall, wo eine Rückfrage auf der Dienststelle FHD den Sachverhalt geklärt hätte, wohl am Platz gewesen, etwas sorgfältiger zu recherchieren. Im Frauenhilfsdienst haben Leute, die Dreck schleudern oder dazu aufrufen, sowieso keinen Platz.

Reise des Schweiz. FHD-Verbandes nach Israel

Der Schweizerische FHD-Verband organisiert vom 13. bis 23. Oktober 1979 eine Reise ins Heilige Land. Reiseroute: Tel Aviv–Jerusalem (2 Tage)–Totes Meer–Massada–Beer-Sheva–Jerusalem (1 freier Tag), Konzert- oder Theaterbesuch, – Jericho–See Genezareth–Besuch in einem Kibbuz–Golanhöhen–Nazareth–Kiriath Shmonah–Haifa–Carmelberg–Tel Aviv.



Interessentinnen erhalten Unterlagen bei der Zentralpräsidentin (DC M. Schlegel, Lyss-Strasse 28, 2560 Nidau; Telefon 032 25 36 88).

Preis pro Person inkl. Flug rund 1500 Franken. Es können auch Personen mitkommen, die nicht Mitglied des SFHDV sind.



Héliomalt

boisson fortifiante
et reconstituante
du soleil au réveil
CLS Hochdorf

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
28. 4. 1979	FHD-Verband Bern	DV SFHDV	Bern	Verbandspräsidentinnen oder DC E. Pollak Telefon G 031 22 77 86	7. 4. 1979
5.5.1979	FF Trp	Sommermeisterschaft	Burgdorf	DC M. Leu Winkelriedstr. 143 3014 Bern Telefon P 031 41 37 79 B 031 61 96 83	17.4.1979
6.5.1979	Gz Div 5	Sommermeisterschaft	Schönbühl-Bern Sport Of SFHDV Kolffhr A. Noseda Sihlberg 20, 8002 Zürich Telefon P 01 202 89 53 B 01 211 14 71		10.4.1979
12./13. 5. 1979	FHD-Verband BL	Weiterbildungskurs für FHD Uof	Liestal	DC M. Dürler Schäfferrain 5, 4144 Arlesheim	15. 4. 1979
19. 5. 1979	Geb Div 12	Sommer- meisterschaft	Raum Chur	Dfhr M. Gruber Gürtelstrasse 37 7000 Chur Telefon 081 24 34 09	20. 4. 1979
30.9.1979	Gz Div 7	Sommer- meisterschaft	Herisau	Sport Of SFHDV oder Sport Uof SVRKD Df S. Etter Bachweidstr. 16a 9011 St. Gallen Telefon 071 22 09 19	12.8.1979

FHD-Sympathisanten

Für Ihre
Zukunft
ohne
Sorgen

Rentenanstalt 

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

